

NDB-Artikel

Huebner, Joachim brandenburgischer Geheimer Rat, * 1565 Berlin (Kölln), † 29.6.1614 Berlin (Kölln). (evangelisch)

Genealogie

V Thomas, Mag., Erzieher d. Prinzen Joachim Friedrich v. Brandenburg, später 40 J. lang dessen Rat als Administrator v. Magdeburg, S d. Friedrich, Ratsherr u. Kämmerer in B., u. d. Anna Mittelstrassen;

M Margarethe, T d. Ratsherrn Merten Götzke in B. u. d. Benigna Roch;

Ur-Gvm Erasmus Roch, Bgm. v. Frankfurt/Oder 1543/45/48/49;

Groß-Tante-m Anna Roch (⊙ Christoph Pruckmann, Bgm. v. Frankfurt/Oder, dann GR d. Kf. Joachim v. Brandenburg);

Om →Friedrich Pruckmann (1562–1630), brandenburg. Rat u. Kanzler (s. ADB 26);

Schw Benigna (⊙ →Bartholomäus Rademann, † 1602, Prof. d. Theol. in Frankfurt/Oder);

- ⊙ 1596 Magdalene, T d. brandenburg. Kammerrats →Thomas Matthias († 1581);

13 K (6 früh †).

Leben

Kurfürst →Joachim Friedrich berief H. 1598 und erneut 1603 auf je 5 Jahre zu seinem Rat und 1604 in das von ihm errichtete aus 9 Personen bestehende Geheimeratskollegium. Hier geriet H. in Konflikt mit dem selbstherrlichen Kanzler Johann von Loeben. Angebliche Verfehlung bei der diplomatischen Mission in Krakau führte Mai 1605 zu seiner Entlassung. H., bereits vorher dem König von Dänemark auf dessen Wunsch zu Diensten verpflichtet, trat nunmehr 1605 als Rat in dänischen Dienst, aus dem ihn der Nachfolger, Kurfürst →Johann Sigismund, sogleich 1608 zurückerbat. H. betätigte sich alsdann besonders bei den Verhandlungen mit Polen, es wird ihm das besondere Verdienst um die erst 1611 erreichte Übertragung der preußischen Vormundschaft und Belehnung zugeschrieben.

Literatur

C. W. Cosmar u. Ch. A. L. Klaproth, Der Wirkl. Geh. Staatsrath, 1805 (*d. V Thomas wird hier irrtüml. Lorenz gen.*);

M. Klinkenborg, Acta Brandenburgica I, 1927, IV, 1930;

Johs. Schultze, Die Mark Brandenburg IV, 1964.

Autor

Johannes Schultze

Empfohlene Zitierweise

, „Hübner, Joachim“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 721
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
